

Eichendorff, Joseph von: Mädchen (1837)

- 1 Gar oft schon fühlt' ich's tief, des Mädchens Seele
- 2 Wird nicht sich selbst, dem Liebsten nur geboren.
- 3 Da irrt sie nun verstoßen und verloren,
- 4 Schickt heimlich Blicke schön als Boten aus,
- 5 Daß sie auf Erden suchen ihr ihr Haus.
- 6 Sie schlummert in der Schwüle, leicht bedeckt,
- 7 Lächelt im Schlafe, athmet warm und leise,
- 8 Doch die Gedanken sind fern auf der Reise,
- 9 Und auf den Wangen flattert träum'risch Feuer,
- 10 Hebt buhlend oft der Wind den zarten Schleier.
- 11 Der Mann, der da zum erstenmal sie weckt,
- 12 Zuerst hinunterlangt in diese Stille,
- 13 Dem fällt sie um den Hals vor Freude bang
- 14 Und läßt ihn nicht mehr all' ihr Lebelang.

(Textopus: Mädchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/14021>)